Und weiter gehts mit unserem Bericht von der großen Reise!

Der Montagmorgen wurde mit einem knappen Stehfrühstück begonnen, jeder wollte schnellstens wieder an die Technik. Die Arbeiten am Aggregatefahrzeug waren am Vorabend soweit voran gekommen, dass wir beschlossen, die Teams aufzuteilen. Ein 4 - Mann - Trupp machte sich also auf den Weg zum Standort des Sende - Empfangsfahrzeugs, welcher am anderen Ende der Stadt lag. Neugierig öffneten wir das Hallentor...

...und da stand er! Auf den ersten Blick in gutem Zustand...

Also raus mit dem guten Stück und auf Erprobungsfahrt. Denkste! Auch hier merkten wir schnell, dass die Zeit gegen uns gearbeitet hatte. Nachdem wir unsere mitgeführten Batterien eingebaut und den Motor angelassen hatten, ergoss sich eine Flut von Kühlwasser über uns. Auch hier hatte die Gummimischung die Einlagerung nicht überstanden. Da in der engen Halle ein Aufklappen des Fahrerhauses kaum möglich war, kämpften wir uns mit dem letzten Liter Kühlwasser heraus, um auf der großen Fläche davor richtig arbeiten zu können.

...Schadensanalyse bei aufgeklapptem Fahrerhaus

Die Erfahrungen vom Vortage kamen uns nun zu Gute, alle Fehlerstellen wurden schnell gefunden und repariert. Nur die Reifendruckregelanlage wollte absolut nicht so, wie wir gern wollten. Drei Augenpaare machten sich auf die Suche nach der Ursache. Plötzlich stutzten wir doch ein wenig! An einer Verschraubung entwich pfeifend die kostbare Druckluft. Undicht? Nö, es fehlte gleich ein kompletter Schlauch an dieser Stelle. Wer den wohl mal gebraucht hat? Naja, nun war es kein Problem mehr den Luftdruck zu halten und endlich konnten wir im Cockpit Platz nehmen um ein paar Runden zu drehen. Der Blick vom Mirko nahm seltsam anmutende Züge an...

Bonn
Mayen
Cochem